"SONN-TALK"

mit illusteren Gästen

Albert Mangelsdorff, Jazzmusiker
Jürgen Egert (SPD), Sozialpolitiker
Oskar Pfreundschuh (CDU), Sozialpolitiker

Moderation:

Diether Dehm, Musikmanager,

am 8. Dezember 1991 10:30 Uhr

im "Darmstädter Hof"
Nieder-Eschbach

Veranstalter: SPD-Ortsvereine im Frankfurter Norden



Wir in Nies



in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacher,

11/91

ein wenig Aufruhr brachte unser Artikel in der letzten Ausgabe, der sich an die neuen Mitbürger in unserem Stadtteil wandte. Darf man das denn, einfach sagen, die Bewohner aus diesen oder jenen Häusern sollen sich angesprochen fühlen?

WIR meint das schon, sonst hätte es den Artikel nicht gegeben. Und der Bereich der Betroffenen wurde bewußt abstrakt gehalten, weil uns erstens nicht bekannt ist, wer seine Stellplätze nicht benutzt, zweitens niemand hier konkret öffentlich angesprochen wird. Uns wäre es am liebsten, wenn Anwohner ihre Nachbarn direkt ansprechen, wenn man weiß, wer betroffen ist. Wenn man die Bitte aber an WIR heranträgt, so wird WIR auch aktiv im Interesse der Mitbürger.

Die Ansprache war wohl auch bewußt sehr höflich und freundschaftlich. Natürlich hat WIR niemanden gemeint, der seine Garage oder seinen Stellplatz zweckgerecht verwendet –
bei diesen Mitbürgern entschul—
digt sich WIR sogar. Nur ist es
sicher nicht Aufgabe einer Zei—
tung, als Detektiv tätig zu wer—
den, um genau festzustellen, wer
denn nun ein "schwarzes Schaf"
ist.

Auf die Gefahr hin, erneut ins Fettnäpfchen zu treten, möchte WIR nun alle Mitbürger bitten, das Ufer des Erlenbachs nicht als Müllkippe für ihre Gartenabfälle zu nutzen, sondern diese ordnungsgemäß abzufahren oder zu kompostieren. Natürlich sind hier nicht wieder alle Gartenbesitzer gemeint, sondern nur diejenigen, die ihre Abfälle an dem wunderschönen naturnahen Bach ablagern.

Aus dem Ortsbeirat

Viele Jugendliche gab es bei der letzten Ortsbeiratssitzung. Klar: Die Skateboardbahn ließ auf den Geschmack kommen – man kann noch mehr wünschen.

Es standen ohnehin einige Verbesserungsvorschläge hierfür auf der Tagesordnung. Darüberhinaus kam auch wieder die Forderung nach einem Jugendclub.

Bevor es zu den Anträgen kam, wurden vom Planungsbüro Retzko + Topp Vorschläge zur Beruhigung der "Grundnetzstraßen" (Alt Erlenbach, Neue Fahrt, Erlenbacher Stadtweg) vorgestellt. In diesen Straßen hatten sich zunächst die Stadtverordneten noch "Planungshoheit" vorbehalten, inzwischen aber zu Recht dem Ortsbeirat übertragen.

Der Vorschlag wurde weitgehend akzeptiert. Nur bei der Niedereschbacher Straße gab es Differenzen. Während das Planungsbüro wegen des Charakters der Straße dort kein "Tempo 30" wollte, plädierte der Ortsbeirat ein für flächendeckendes Tempo-30-Gebiet. Der Kompromiß lautete dann, daß man etwa ab Mitte der Straße in Höhe der Bushaltestelle Kapersburgstraße die Tempo-30-Regelung beginnen und einen Zebrastreifen anbringen läßt.

Wichtiger Hinweis für alle Erlenbacher: Alle Maßnahmen werden für ein Jahr provisorisch ohne große Baumaßnahmen eingeführt. Bewähren sie sich, werden sie durch Baumaßnahmen ergänzt, bewähren sie sich nicht.

können leicht Änderungen vorgenommen werden.

In der Sitzung wurden dann folgende Anträge verabschiedet:

- * An der Niedereschbacher Straße soll der Bürgersteig bis zum Zebrastreifen an der L3008 verlängert werden (CDU).
- * An den Ortseinfahrten sollen die Verkehrsinseln und Randsteine mit Leuchtfarbe kenntlich gemacht werden (CDU).
- * Die reflektierenden Schilder am Ende der Straße Alt Erlenbach werden durch die Skateboardanlage verdeckt. Sie sollen zum Schutz der Anlage davor angebracht werden (CDU).
- * Der Abfall an der Skateboardanlage soll beseitigt und künftig regelmäßig entsorgt werden (SPD).
- * Am Bolzplatz am Bürgerhaus sollen entweder die Dornensträucher entfernt werden oder alternativ ein Auffangzaun errichtet werden. Fußbälle werden's danken (SPD).
- * An den Ecken im alten Bereich der Straße Alt Erlenbach sollen die Fußgänger besser geschützt werden, z. B. durch Poller (Grüne).

Es ist weg!

Lange haben wir darauf gewartet: Das leerstehende Haus an der Ecke Alt Erlenbach / Neue Fahrt ist endlich abgerissen, so daß dort ein Plätzchen hergerichtet werden kann.

Wer die Mühlen der Verwaltung kennt, weiß, daß es sicher noch ein wenig dauern wird, bis dort ein Marktplatz entstanden sein wird. Aber: der Ansang ist ge-macht und es besteht die Hoff-nung, daß wir bald einen schön gestalteten Ortskern haben werden.

Neue Wege: Sonn-Talk

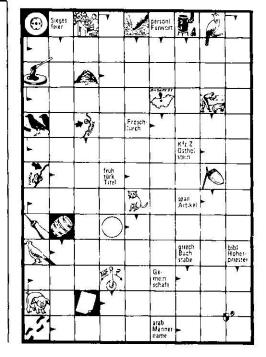
In victon Dingen beraten die nordöstlichen Ortsvereine der SPD (Berkersheim, Bonames, Harheim, Kalbach, Nieder Er-lenbach und Niedereschbach) gemeinsam, um Differenzen zwischen einzelnen Stadtteilen auszugleichen und zu verhindern. Warum soll man nicht auch gemeinsam öffentliche Veranstaltungen durchführen?

So wurde der Sonn-Talk, die Talk-Show am Sonntag, geboren. Hier soll eine informative und unterhaltende Gesprächsrunde entstehen, die aktuelle Themen aufgreift und auch kontroverse politische Meinungen darstellt. Deshalb ist es nicht verwunder-lich, wenn gleich bei der ersten

Veranstaltung der Nord-SPD auch ein CDU-Politiker mit dabei ist.

Thematisch geht es um die Sozialpolitik – unter anderem auch
um die Pflegeversicherung. Neben dem bereits angesprochenen
CDU-Politiker Oskar Pfreundschuh werden der Sozialdezernent
der Stadt Frankfurt, Jürgen
Egert, und der Jazz-Musiker Albert Mangelsdorff teilnehmen.
Eine Mischung, die interessant
zu werden verspricht. Der zweite
Sonn-Talk im Februar ist bereits
in Vorbereitung.





Termine

- > 7.12.: Weihnachtsfeier der Bodentrampler.
- > 8.12.: Sonn-Talk in Niedereschbach (siehe Anzeige in diesem Heft).
- > 14.12., 19 Uhr: Cello—Abend in der evangelischen Kirche, veranstaltet von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus.
- > 15.12., 17 Uhr: Adventssingen des Frankfurter Sing- und Spielkreises in der Heilig-Geist-Kirche des Dominkanerklosters.
- > 18.12., 11 Uhr: Grundsteinle gung für den neuen Kinder garten mit OB Andreas von Schoeler.
- > 22.12.: Weinachtsfeier der Sängerverinigung im Bürgerhaus.
- > 1.1.92, 0 Uhr: Ungewöhnliche Lärmentwicklung in allen Straßen.
- > 12.1.92: Neujahrsempfang des Ortsbeirats im Bürgerhaus.

Nun legt sie los!

Nun ist aus der Kulturinitiative ein richtiger Verein geworden: Nieder Erlenbacher Kulturhaus e.V.; auch die steuerliche Gemeinnützigkeit hat man erreicht, so daß Spenden und Beiträge steuerlich abzugfähig sind.

Aber nicht nur das Formale ist erledigt auch mit den Inhalten soll es jetzt intensiver losgehen. Wichtig ist dem Verein dabei, mit bestehenden Vereinen und Einrichtungen zusammenzu-arbeiten. So findet als erste Veranstaltung gemeinsam mit der evangelischen Kirche ein Cello-Abend mit Bach-Suiten am 14.

Dezember in der Kirche statt. Interpret ist Hans Enkemeier, Solocellist des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover.

Für das erste Halbjahr 92 ist im Bereich der klassischen Musik cin Konzert mit den "Südwestdeutschen Rundfunk Solisten" und ein Trio-Abend geplant. Etwa für den Februar ist ein Rock-Konzert mit der Gruppe "Doktor Doktor" vorgesehen, Das Theater "Grüne Soße" soll gastieren und eine Dichter -Lesung mit dem neuen Stadtschreibersoll es auch wieder geben. Fest terminiert ist für den 1.3.92 (Fastnachtssonntag) ein Caféhaus-Konzert von 16 bis 18 Uhr in der Aula der Anna-Schmidt Schule.

Ein recht umfangreiches und vielfältiges Programm, das unserem Stadtteil sicher guttut. Dem Verein würden übrigens mehr Mitglieder und Spenden guttun – das Programm ist es sicher wert.

- * Der Magistrat soll mit den Pferdehalten in Kontakt treten und sie auf ihre Pflichten aufmerksam machen (gemein same Formulierung eines Grünen—Antrages).
- * Die Beleuchtung der Straße Alt Erlenbach soll bis zur Skateboardanlage fortgesetzt werden aus Sicherheitsgründen (Grüne).

Kommentar

Wie sehr ost in letzter Zeit ging die Sitzung ohne große Differenzen über die Bühne. Ein Schwerpunkt war – neben der Verkehrsberuhigung – die Skateboardbahn
und Jugendarbeit an sich; Sie
haben es schon an den Anträgen
bemerkt.

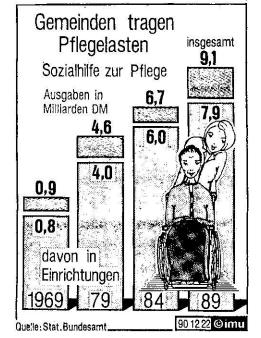
Dabei sind noch nicht einmal alle vorgelegten Anträge zu diesem Thema verabschiedet worden – einer wurde aus taktischen Gründen zurückgestellt. Warum aus taktischen Gründen?

Die Sache ist einfach. Auch an der Skateboardanlage zeigt sich unser (typischer?) Hang zum Perfektionismus. Erst sollte es ja nur eine kleine "Half-Pipe" sein. Dann wurde es etwas größer und perfekter. Kaum steht das Ding, werden alle möglichen Forderungen nachgeschoben. Logisch: Abfallentsorgung und Belcuchtung muß sein. Aber gleich noch eine Rollschuhbahn, Betreuung usw?

Kein Wunder, wenn Verwaltungen manchmal zögerlich sind, etwas Neues einzurichten. Sie denken immer: welche Forderungen kommen nach? Insbesondere wenn man tatsächlich sich für einen Jugendclub einsetzen will, sollte man an der Skateboardanlage nicht zu viele Forderungen nach—schieben. Das größere Ziel hat hier die Priorität.

Insofern war der Ortsbeirat gut beraten, doch nicht alle Anträge zu behandeln.

Den Jugendlichen ist zu empfehlen, auch dann weiter für einen
Jugendcluh zu kämpfen, wenn sie
direkt nicht mehr profitieren können. Zähigkeit führt zum Erfolg
– und wenn es ein Erfolg für
künftige Jugendliche ist, die dann
nicht auch wieder vor Null stehen.



An allen vorbei – doch gut angenommen.

Sie ist in Betrieb, die neue Skateboardanlage, und nicht nur zur Eröffnung kamen etwa fünfzig Kinder, auch an tristen Novembertagen sieht man immer Kinder, die die Anlage nutzen.

Bedauerlich war, daß Bau und Eröffnung an vielen vorbei ging. Zumindest hätte es sich gehört, daß der Ortsbeirat eingeladen

wird, der mit seinen Anträgen immerhin Wunsch den Kinder der befördert hat. Aber niemand inforwurde Auch miert. der Stadtverordnete hat den Termin zufällig nur erfahren, weil

er während der Bauarbeiten hin und wieder zur Baustelle kam. Und die Sportdezernentin, aus deren Mitteln die Anlage bezahlt wurde? Bei Rückfrage gab sie zu, daß auch sie nicht informiert war, der zuständige Sachbearbeiter in Urlaub war und das Gartenamt, unter dessen Regie gebaut wurde, es offensichtlich nicht für notwendig fand, Beteiligte zu informieren.

Na ja, für die Politiker nicht schön, den Kindern und Jugend-

lichen wird's egal sein, Hauptsache, sie haben ihre Anlage.

Kindergarten: Grundsteinlegung

Rund um

Nieder

Erlenbach

Es ist so weit: noch in diesem Jahr wird der Grundstein für Erweiterungsbau des

Kindergartens und Horts gelegt. Zur Grundsteinlegung am 18. Dezember um 11 Uhr wird Oberbürgermeister Andreas von Schoeler wieder nach Nieder Erlenbach

kommen.

Beispiel Am Nieder Erlenwird daß rot-grün meinen mit der Aus-Politik Kinder zu

bach deutlich. ernst sage, für machen wollen. In

diesem Jahr wurde der Hort crdffnet, die Skateboardanlage gebaut und nun der Grundstein für die Kindergartenerweiterung gelegt. Für rot-grün gilt nach wie vor der Satz von Volker Hauff: So wie die Stadt mit den Kindern umgeht, so werden sie später mit der Stadt umgehen. Das Ansteigen der Jugendkriminalität ist sicher auch ein Zeichen, daß in der Vergangenheit Kinder und Jugendliche nicht genug Beachtung fanden.

Sollen wir's verraten?

Nur mäßig besucht war die Veranstaltung der SPD Thema "Abfall ist kein Müll". Na ja, es ging ja auch nicht mehr um einen Deponiestandort, im Gegenteil, Dr. Rautenberg bestätigte, daß der Standort Nieder Erlenbach endgültig "ad acta" gelegt wurde.

Vielmehr ging es um Müllvermeidung, Bio-Tonne, Selbstkompostierung, Kläranlage Obererlenbach usw. Dabei haben die anwesenden Bürger zumindest auch erfahren, wie man es schafft, daß Baumabschnitt doch kostenlos abgefahren wird, oder wie z. B. Gegenstände, die zum Bauschutt gehören, auch ohne Container abgefahren werden und auch, wie man 50 % der Müllgebühren sparen kann - man muß nur wissen, wie.

Zu einer guten Berichterstattung gehört eigentlich, daß man dies hier darstellt. Aber dann könnte man solche Veranstaltungen immer "schwänzen", es kämen keine Besucher mehr und damit auch kein Anlaß, die Bürger zu informieren. Deshalb macht Ihnen die SPD das etwas schwerer: wenn Sie einer der genannten Punkte interessiert oder wenn Sie interessante Broschüren über Kompostierung oder Müllvermeidung haben wollen, müssen Sie sich schon an die WIR-Redaktion wenden.

Vereinstafeln

An den Ortseingängen und im Ort stehen die bekannten, von der Feuerwehr gefertigten Hinweistafeln für Vereinsveranstaltungen. Jeder Verein kann sie nutzen, sollte aber Aushänge Nieder-Erlenbeim Verein bacher-Bürger, Herrn Otfried Reinhardt, vorher anmelden.

Geschieht dies, dann ist vermeidbar, was dem Kinderverein jetzt passiert ist: zweimal wurden die Hinweisplakate für die Buchausstellung entfernt. Das muß nicht sein. Übrigens wäre es nett von den "Entfernern" gewesen, mit den eigenen Plakaten doch noch einen Tag zu warten oder Rücksprache mit dem Kinderverein zu nehmen.

WIR hofft, das die Buchausstellung dennoch ein großer Erfolg war.

Impressum

Herausgeber:

SPD Nieder Erlenbach;

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 50.

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr.

Zuschriften, Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.